



Auf den runden Kollagenplättchen befindet sich eine aus OP-Resten gezüchtete Hautschicht.

Tierschutz im Labor

Hautmodelle ersparen Kaninchen teils schmerzhaftere Versuche. Der Toxikologe Klaus Schröder plädiert für mehr Investitionen in diesen Forschungsbereich.

Wiederverwertung. Wenn bei einer Operation Haut weggeschnitten wird, muss die nicht notwendigerweise in der Entsorgung landen. Man kann sie auch sammeln, zerkleinern, vervielfältigen und auf Kollagenplättchen auftragen. Solche Hautmodelle werden u. a. für Hautirritationstests verwendet. Damit entfallen allein in Europa jährlich 12.000 Versuche an Kaninchen.

Für die Forschung. Als Mitarbeiter bei Phenion war der Toxikologe Klaus Schröder maßgeblich an der Entwicklung des Phenion-Hautmodells beteiligt: „Das Besondere an diesem Modell ist, dass es nicht nur aus Oberhaut, sondern auch aus dem darunterliegenden Bindegewebe besteht“, erklärt er.

Damit ermöglicht es Versuche, die andere Modelle nicht zulassen. Zum Beispiel kann man mit ihm die Hautalterung durch UV-Strahlung simulieren oder es mit Herpesviren infizieren. So ist es auch in der Forschung vielfältig einsetzbar.

Mehr Organmodelle. Heute ist Schröder Forschungsleiter am Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen (ZET) in Linz. Dort arbeitet er an der Entwicklung weiterer Organmodelle, zum Beispiel der Lunge und der Leber. Aber: „Wenn man Tierversuche weiter reduzieren will, muss man diesen Forschungsbereich stärker fördern“, fordert er.

Kontakt: www.zet.or.at



Interview mit
Klaus Schröder
unter
www.forschen-entdecken.at

• **UNTERRICHTSMATERIAL**

Infos für Kinder

Die Biologin Daniela Lipka vom Verein „Tierschutz macht Schule“ entwickelte mit Klaus Schröder das Magazin „Tierprofi – Versuchstiere“. Altersgerecht für die 8. bis 12. Schulstufe beschreibt es das Leben von Versuchstieren und erklärt, wie man sich für Forschung interessieren und Tierversuchen trotzdem kritisch gegenüberstehen kann. Gegen einen Unkostenbeitrag können Schulen das Unterrichtsmagazin „Tierprofi – Versuchstiere“ unter Telefon 01/876 91 27 oder auf www.tierschutzmachtschule.at bestellen.